

# BuB

Forum Bibliothek  
und Information

02-03 / 2025

## SCHWERPUNKT COMIC UND MANGA

### Motor für Kreativität

Der Mehrwert von Comics  
und Mangas für Öffentliche  
Bibliotheken

### Ressource für die Forschung

Die Bedeutung grafischer  
Literatur für die Arbeit in Wis-  
senschaftlichen Bibliotheken

## AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

### In die Zukunft denken

Mit Futures Thinking plau-  
sible Szenarien für poten-  
zielle Zukünfte entwickeln

### Bauen für die Ewigkeit

Der Wettbewerb zum fünften  
Erweiterungsbau der  
Nationalbibliothek in Leipzig



Herausgegeben  
vom Berufsverband  
Information Bibliothek

*Farzane - 2025*

# Wählen gehen!

Welche politische Konstellation die Bundestagswahl am 23. Februar ergeben wird, ist völlig ungewiss – eines ist dennoch sicher: Bibliotheken werden auch bei einer neuen Regierung nicht ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. Trotzdem ist es für Bibliothekarinnen und Bibliothekare keineswegs egal, welche Koalition künftig das Sagen hat, denn die einzelnen Parteien bieten für die vielen offenen Fragen, die maßgeblich für die Bewältigung der künftigen Herausforderungen sind, durchaus unterschiedliche Lösungen an: Wie steht es um Sonntagsöffnung, Lese-, Kultur- und Bildungsförderung, E-Book-Ausleihe, Forschungsdatenstruktur, Künstliche Intelligenz, Förderung von Demokratie sowie Medien- und Informationskompetenz? Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat die Parteien zu diesen wichtigen Themen befragt, die Antworten zu den bibliothekarischen Wahlprüfsteinen finden Sie unter: [www.bibliotheksverband.de/bundestagswahlen](http://www.bibliotheksverband.de/bundestagswahlen)

Die finanziellen Spielräume einer neuen Bundesregierung sind eng. Bei den Kommunen als Trägerinnen der Öffentlichen Bibliotheken sieht es noch schlechter aus. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat im ersten Halbjahr 2024 ein Defizit von über 17,2 Milliarden Euro festgestellt, weit mehr als doppelt so viel wie noch im Vorjahreszeitraum. Man braucht nicht viel Phantasie, um vorherzusagen, dass bei dieser katastrophalen finanziellen Situation schon bald alle freiwilligen Leistungen der Städte und Gemeinden auf dem Prüfstand stehen werden.

Drohende Einschnitte und komplexe Ursachen dafür, das ist die Stunde der Vereinfacher: Parteien und Politiker/-innen, die lautstark simple Lösungen propagieren und schnell Sündenböcke bereit haben. Auch Bibliothekarinnen und Bibliothekare machen zunehmend unliebsame Bekanntschaft mit dieser Art Populismus. Deren Vertreter/-innen mischen sich nicht zuletzt in den Bestandsaufbau von Bibliotheken ein. Ihr Lieblingswort: Zensur. Die wittern sie zum Beispiel dann, wenn Bibliotheken aus gutem Grund auf Medien mit demokratiegefährdendem oder verschwörungstheoretischem Inhalt hinweisen. Bei der Bundestagswahl geht es also um viel mehr als um eine neue Regierung, es geht um eine stabile Demokratie ohne Populismus. Deshalb: Wählen gehen!



**Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur**



## SCHWERPUNKT

# COMIC UND MANGA

Mangas und Comics sind in der Literaturszene längst raus aus der Schmutzedecke, dennoch haben sie in Bibliotheken häufig noch einen schweren Stand. Im aktuellen BuB-Schwerpunkt zeigen wir, wieso gerade die grafische Literatur ein Motor für Kreativität und Innovation in der Bibliothek sein kann. Extra für diese Ausgabe hat die iranische Künstlerin Farzane Vaziritabar Cartoons zum Thema Bücher und digitale Medien gezeichnet – sehen Sie selbst auf der BuB-Titelseite und auf den Seiten 92 bis 93.

Foto: Meheddiz Gürle

Grafik Titelseite:

Farzane Vaziritabar: »SmartBook«  
– gestaltet für BuB

Fotos Inhaltsverzeichnis:

Meheddiz Gürle, Farzane Vaziritabar,  
Leipziger Messe GmbH / Jens Schlüter,  
CODE UNIQUE Architekten GmbH,  
mast3r - stock.adobe.com

## FOYER

### DAS INTERVIEW

- 068** »Die Stadt ist das Biotop für die Bibliotheksarbeit der Zukunft«  
Bibliotheken sind Dritte Orte – oder? Ein Interview mit Rob Bruijnzeels über die Zukunft der Bibliotheken und die Suche nach ihrer Identität (Christoph Höwekamp)

### MEDIENKOMPETENZ

- 070** Deutsches Kinderhilfswerk fördert Medienkompetenz in Öffentlichen Bibliotheken  
Erfolgreiches Medienquiz geht in die zweite Runde / Zielgruppe sind Kinder aus geflüchteten Familien und Kinder mit Migrationshintergrund (Berit Schwetzke)

### AUSBILDUNG

- 074** Essenzieller Bestandteil einer nachhaltigen Personalgewinnung  
Die Neukonzeption der Schülerpraktika an der Badischen Landesbibliothek (Michael Fischer)

### WISSEN FRAGT ... ?

- 076** Ausdruck – Ausweis – Austausch  
Auf einen Espresso mit dem Moderator Thomas Böhm zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)

### VERANSTALTUNG

- 078** Digitale Teilhabe in Bibliotheken ermöglichen  
Die #vBIB 2024 greift zentrales Thema auf / 49 Veranstaltungen und viel Interaktivität (Jens Winalke)

### AUSSCHREIBUNG

- 079** Herausragende Bibliotheken gesucht  
Die Ausschreibung für die Auszeichnungen »Bibliothek des Jahres 2025« und »Bibliothek des Jahres 2025 in kleinen Kommunen und Regionen« läuft

### AUSBILDUNG

- 080** Fachkräftemangel und Neuordnung der Berufsausbildung  
Tagung der Zuständigen Stellen für den FaMI-Beruf im Öffentlichen Dienst in Dessau (Karin Holste-Flinspach)

### 082 NACHRICHTEN

## LESESAAL

### SCHWERPUNKT: COMIC UND MANGA

- 086** Ein Motor für Kreativität und Innovation  
Der Mehrwert von Comics und Mangas in Öffentlichen Bibliotheken (Meheddiz Gürle)



- 091** Zukunftsmusik MEMA  
In Colmar wird ein europäisches Manga- und Anime-Museum geplant (Catarina Caetano da Rosa)

- 092 Spielerische Leichtigkeit verbunden mit tiefgründigen Botschaften**  
Die Cartoons der iranischen Künstlerin Farzane Vaziritabar



- 094 Comics in deutschen Bibliotheken als Ressource für die Forschung**  
Ein Überblick zum Stand (Matthias Harbeck)

- 098 Bewegte Geschichte – ungewisse Zukunft**  
Die Comicbibliothek »Renate« in Berlin zeigt Reichtum und Vielfalt des Mediums Comic (Peter Auge Lorenz)

- 100 Wir sind doch alle ein bisschen Dewey**  
Ein Interview mit dem US-Cartoonisten Gene Ambaum, Schöpfer des atklugen Bibliothekars Dewey aus »Unshelved« und Autor der Comicserie »Library Comic« (Katrin Lück)

- 104 Von David Bowie bis zur Quantenphysik**  
Die Manga-Comic-Con 2025 präsentiert die neuesten Veröffentlichungen in Leipzig (Felix Wisotzki)



## TAGUNG

- 106 Willkommen Neues!**  
So setzen offene Bibliotheken neue Maßstäbe / Eindrücke vom OCLC-Bibliotheksleitungstag 2024 (Ilona Munique)

## BAU

- 110 Bauen für die Ewigkeit**  
Über den Wettbewerb zum fünften Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (Johannes Neuer)



## SCHULBIBLIOTHEKEN

- 116 Qualifizierung für Mitarbeitende in Schulbibliotheken**  
Auf dem Weg zu einem einheitlichen Weiterbildungsangebot (Barbara Rega, Kathrin Reckling-Freitag, Frank Raumeil)

## STRATEGIE

- 120 Gemeinsam in die Zukunft denken – Futures Thinking in Bibliotheken**  
Warum sich der Blick in die Zukunft lohnt (Tobias Seidl, Cornelia Vonhof)
- 122 »Gehirnmassage und Synapsenjogging«**  
Interview mit Susann Schaller, Leiterin des Fachbereichs Bibliotheken Neukölln und Initiatorin des Workshops »Wie sieht die Zukunft unserer Bibliothek aus und wie können wir uns darauf vorbereiten?«

## MAGAZIN

### FACHLITERATUR

- 124 Bibliotheksgeschichte neu schreiben**  
Der Einfluss von Provenienzzangaben in Büchern in der gegenwärtigen und zukünftigen Sammlungs-politik (Klaudia Charlotte Lenz)

## AUS DEM BERUFSVERBAND

### LANDESGRUPPEN

- 126 Große Vielfalt in der Ausbildung**  
FaMI-Tag 2024 in NRW – Fortbildungsveranstaltung des BIB-Landesverbandes (Jens Winalke)

### 065 EDITORIAL

### 128 SUMMARY

### IMPRESSUM



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter [www.b-u-b.de](http://www.b-u-b.de)

# »Die Stadt ist das Biotop für die Bibliotheksarbeit der Zukunft«

Bibliotheken sind Dritte Orte – oder? Ein Interview mit Rob Bruijnzeels über die Zukunft der Bibliotheken und die Suche nach ihrer Identität

**Eine Bibliothek ist ein dritter Ort oder soll sich auf den Weg dorthin machen. In Deutschland hat sich diese Sichtweise in den letzten Jahren rasant verbreitet. Auch ich war lange Zeit von dieser Idee fasziniert, bis ich im Gespräch mit Rob Bruijnzeels (»Ministerium für Vorstellungskraft« der Niederlande) meine Ansichten dazu zu hinterfragen begann. Als Vordenker im Bibliotheksbereich (unter anderem »In sieben Schritten unterwegs zur Bibliothek der Zukunft«) betrachtet er die Dinge gerne ganzheitlich und in längerfristigen Perspektiven. Ich traf ihn in der Hochschule der Medien Stuttgart, wo er das Seminar »Bibliotheken neu denken« hielt.**

**Christoph Höwekamp: Rob, in Deutschland ist der Begriff »Dritter Ort« oder auch »Wohnzimmer der Stadt« in Bibliotheken sehr populär. Wie hast Du die Entwicklung in Deutschland verfolgt?**

**Rob Bruijnzeels:** Die Diskussion hierüber gibt es auch in den Niederlanden, aber in Deutschland ist sie viel präsenter, da hier alle über »Dritte Orte« reden, auch in Bibliotheksentwicklungsplänen taucht der Begriff auf. Einerseits konnte man das erwarten. Es passiert so viel mit Bibliotheken und Politikern muss man schnell vermitteln, was eine Bibliothek heutzutage ist. Der Begriff ist offensichtlich etwas, womit sie sofort »gute Laune« bekommen und Ideen auch umgesetzt sehen möchten. Auf dieser Ebene, also wenn man es politisch als Bild verwendet, finde ich das in Ordnung. Auf der

anderen Seite habe ich es auch mit ein wenig Staunen wahrgenommen. Ich kenne Deutschland als seriöses Land mit sehr viel Fachliteratur, worüber wir in den Niederlanden ein wenig neidisch sind. Diese ist oft auch sehr theoretisch und sehr gründlich. Daher habe ich mich sehr darüber gewundert, dass Bibliothekare untereinander auch über diesen Begriff reden.

**Als eine Art »Verabredungsbegriff«, um ein Bild zu erzeugen, kannst Du ihn also verstehen. Er hat auch sehr geholfen, die Aufenthaltsqualität von – nicht nur Öffentlichen – Bibliotheken in den Fokus zu rücken. Was ist mit der anderen Seite?**

Wir selbst verwenden den Begriff im »Ministerium für Vorstellungskraft« (niederländisch: »Ministerie van Verbeelding«) nicht. Für mich ist er eine Ablenkung von einer seriösen Debatte, über das, was eine Bibliothek heutzutage sein kann.

**Ich glaube, dass Bibliotheken gegenwärtig nicht mehr richtig artikulieren können, was eine Bibliothek ist.**

**Was wäre denn eine Alternative zum Begriff? Manche verwenden das Wort »Lieblingsort«. Brauchen wir nicht irgendein Bild?**

Wir haben schon ein Bild und das ist »Bibliothek«! Aber sicher, für Jahrhunderte war deutlich, was Bibliotheken sind. Und dann ist sehr viel passiert. Ich

glaube, dass Bibliotheken gegenwärtig nicht mehr richtig artikulieren können, was eine Bibliothek ist. Das »Warum?« von Bibliotheken ist nicht mehr gut definiert und wir sind auf der Suche nach Neuem und verwenden den Begriff, weil wir nicht mehr benennen können, was eine Bibliothek ist. Warum sagen wir nicht: »Wir sind die Bibliothek der Stadt!« Das kann auch sehr viel bedeuten.

**Die Ästhetik (zum Beispiel Industrial-Chic und Designermöbel) kann kein Leitbild sein. Wichtig wäre es, einen besonderen Ort zu schaffen, der einen Bezug zur Stadt oder zum Gebäude hat.**

**Es ist schon zu beobachten, dass der Begriff nicht von Bibliotheken allein verwendet wird und sich gleichzeitig eine gewisse Ästhetik durchsetzt, wie eine Bibliothek als »Dritter Ort« auszusehen hat. Dies birgt sicherlich auch die Gefahr, dass Bibliotheken austauschbar werden?**

Ja, diese bestimmte Ästhetik (zum Beispiel Industrial-Chic und Designermöbel) kann kein Leitbild sein. Wichtig wäre es, einen besonderen Ort zu schaffen, der einen Bezug zur Stadt oder zum Gebäude hat. So, wie wir das beispielsweise in Gouda gemacht haben. Auch ein »Raum der Stille«, also eine Art Detox-Ort, kann ein Feature sein. Wir planen so etwas beispielsweise jetzt in München-Gasteig.

**Wie kann denn Deiner Ansicht nach eine Bibliothek das Selbstbewusstsein erreichen zu sagen »Wir sind eine Bibliothek!« und gleichzeitig auch die Bedeutung des Raumes und den Wandel der Aufgaben betonen?**

Wir fragen uns, um was es in Bibliotheken geht? Es geht um Inspiration (Bestand), Schöpfung (eigene Kreativität) und Beteiligung. In unseren Gestaltungskonzepten berücksichtigen wir dies stets, indem wir jedem dieser drei Begriffe einen gleichwertigen Platz einräumen. Flexible Möbel sind dabei gar nicht so wichtig, denn alle drei Bereiche sind für uns gleichwertig vom Platz und es sollte keiner »weichen« müssen.

Der Bestand ist dabei zentral und fest. Er wird vom Umfang auch nicht erweitert, sodass immer Raum für die anderen Bereiche bleibt. Man hat also automatisch immer Raum für die beiden anderen Bereiche. Der Bestand darf sich nicht immer weiter ausweiten, muss aber auch nicht jedes Mal für Beteiligungsprozesse weggeräumt werden. Wichtig ist uns auch, die Bereiche so viel wie möglich zu mischen, damit sich alle drei Bereiche gegenseitig beeinflussen und bereichern. Beim Bestand versuchen wir, durch Programmarbeit Bedeutung zu schaffen.

**Es wird auch bei uns in den Niederlanden leider sehr oft gesagt, was eine Bibliothek alles nicht ist, zum Beispiel »nicht nur Bücher«, »nicht nur still« oder »nicht langweilig«. Dabei ist es wichtig, neu zu erfinden, was eine Öffentliche Bibliothek sein kann.**

**In den Niederlanden wird der Bestandsaufbau schon recht lange zu einem großen Teil mit KI gemacht. Wie gelingt es da, den einzelnen Bibliotheken mit ihrem Bestand Bedeutung zu erzeugen?**

Ich bin der Meinung, KI ist in Ordnung. Man sieht durch Auswertungen, dass ein großer Teil der Medien in allen Öffentlichen Bibliotheken gleich sein kann. Wenn man aber Fragen an

eine Stadt stellt und Programmarbeit macht, kann man dies mit dem Bestand vergleichen und auf diese Weise kann der Bestand eine individuelle Bedeutung erhalten. Es reicht, wenn 20 Prozent des Bestandes ohne KI gekauft werden, um sehr zielgerichtet Bedeutung zu schaffen.

**Was würdest du uns in Deutschland für die weitere Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken gerne mit auf den Weg geben?**

Bibliotheken neu denken! Herausfinden was eine Bibliothek ist und nicht metaphorisch sprechen. Es wird auch bei uns in den Niederlanden leider sehr oft gesagt, was eine Bibliothek alles nicht ist, zum Beispiel »nicht nur Bücher«, »nicht nur still« oder »nicht langweilig«. Dabei ist es wichtig, neu zu erfinden, was eine Öffentliche Bibliothek

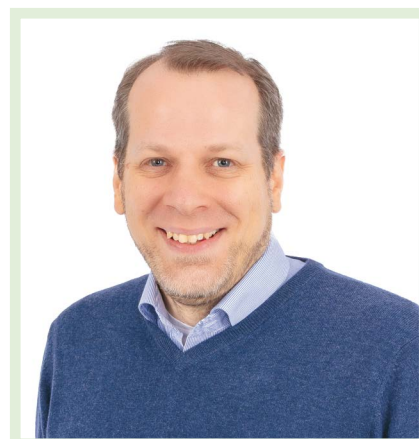
sein kann. Was ein Bestand bedeuten kann. Neue Ziele und Zwecke für einen Bestand zu finden und Methoden zu finden, dass Menschen mit dem Bestand arbeiten, kreativ sind und dass sie mitmachen können.

Beteiligung darf dabei nicht bedeuten, dass man »mitmachen darf«, sondern dass man versucht, alle Leute zu »Bibliothekaren« zu machen. Das ist eine Utopie, aber wir meinen damit, dass man eine neue Rolle für die Nutzer finden muss. Ganz seriös mit dem Nutzer sprechen und die Rolle der Bibliothek in der Stadt neu definieren. Man könnte auch sagen, dass die ganze Stadt eine Bibliothek ist und überall Wissen sichtbar gemacht werden kann. Die Stadt ist das Biotop für die Bibliotheksarbeit der Zukunft.

**Vielen Dank für das Gespräch!**



**Rob Bruijnzeels** (Niederlande) ist Bibliothekar und Autor. Er ist Teil des Ministeriums für Vorstellungskraft, ein Kollektiv kreativer Denker und Macher, die mit ihrem gemeinsamen Wissen und ihrer Vorstellungskraft Bibliotheken und andere kulturelle Einrichtungen bei der Entwicklung eines zukunftsorientierten Konzepts unterstützen. Ende 2021 erschien das (englische) Buch »Imagination and Participation. next steps in public library architecture«, das er zusammen mit seiner Ministerkollegin Joyce Sternheim geschrieben hat.



**Christoph Höwekamp** war als Teamleiter unter anderem in den Stadtbibliotheken Georgsmarienhütte und Emsdetten tätig. Sein besonderes Interesse gilt der Bibliothek als Begegnungs- und Erlebnisraum und der Bibliothek als Werkstatt. Nebenberuflich ist er als Referent (Workshops und In-house-Schulungen) tätig. Das Themenspektrum reicht hierbei von Bibliothek der Dinge, Bibliothekskonzepte bis hin zu neuen Lernformen (u.a. Makerspaces und Bildung für Nachhaltige Entwicklung). Blog: [www.social-library.de](http://www.social-library.de).

# Deutsches Kinderhilfswerk fördert Medienkompetenz in Öffentlichen Bibliotheken

Erfolgreiches Medienquiz geht in die zweite Runde / Zielgruppe sind Kinder aus geflüchteten Familien und Kinder mit Migrationshintergrund

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat 2024 das erfolgreiche Projekt »Das große Medienquiz« für Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien und Familien mit Migrationshintergrund entwickelt, das bisher exklusiv in Öffentlichen Bibliotheken durchgeführt wurde. Für die Neuauflage des Projektes werden bundesweit Bibliotheken und Schulbibliotheken gesucht, die ab März 2025 aktiv am kostenlosen, digitalen Medienkompetenzprojekt teilnehmen wollen. BuB sprach mit der Projektleiterin Berit Schwetzke vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin.

**BuB: Was ist die Idee hinter dem großen Medienquiz?**

**Berit Schwetzke:** Damit Kinder und Jugendliche sicher und kompetent im Internet unterwegs sein können, müssen sie einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien erlernen. Insbesondere das Smartphone eröffnet Kindern neue Welten, die sie mit Neugierde entdecken, doch die auch Risiken bergen und für die es Regeln gibt. Die Idee des Quiz ist, dass Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren selbstständig ihre Medien- und Technikkompetenz auf spielerische Weise testen können – mit dem Ziel, diese zu festigen und zu erweitern.

**Wer ist genau die Zielgruppe und für welches Alter ist das Medienquiz gedacht?**



Konzipiert wurde das Quizspiel für geflüchtete und migrantische Kinder und Jugendliche – also insbesondere für Kinder und Jugendliche mit einer Sprachbarriere. Das digitale Medienquiz ist ein niedrigschwelliges Angebot für sie, mit dem sie relevante Begriffe rund um Medien lernen und verstehen können. Fragen, Antwortmöglichkeiten und die jeweiligen Begründungen sind deshalb in einfacher Sprache formuliert. Das Schöne am Medienquiz ist, dass es allen Interessierten offensteht, denn es ist auf der Kinderinternetseite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) frei zugänglich.

Das Deutsche Kinderhilfswerk kommt damit seinem Auftrag nach, sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Denn sie haben ein Recht auf ihnen zugängliche Medien, unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Herkunft, und es fördert zudem die digitale Teilhabe. Genau diese Punkte erfüllen übrigens auch Bibliotheken.

**Gutes Stichwort. Warum arbeiten Sie bei diesem Projekt mit Öffentlichen Bibliotheken zusammen?**

Öffentliche Bibliotheken sind für dieses Projekt besonders geeignet, da sie ein wichtiger Vermittler von Medienkompetenz sind. Sie bieten den Raum, die Technik, das geschulte Personal und einen offenen und kostenlosen Zugang zu allen Medien. Bibliotheken sind zudem Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche kostenlos nutzen dürfen, unabhängig davon, ob sie beziehungsweise ihre Familien sich die benötigte Technik privat leisten können oder nicht. Im Idealfall haben viele Öffentliche Bibliotheken bereits den Kontakt zu Geflüchteten-Unterkünften oder anderen Institutionen und können diesen das Bildungsangebot des Medienquiz unterbreiten.

**Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht? Wie ist das Projekt verlaufen?**

Das Projekt kam so gut an, dass das Deutsche Kinderhilfswerk in diesem Jahr

eine Neuauflage in die Wege geleitet hat. Im letzten Jahr haben sich zahlreiche Bibliotheken gemeldet und am Projekt teilgenommen und die vielen Rückmeldungen des Bibliothekspersonals waren sehr positiv. Viele der Kinder und Jugendlichen waren so begeistert, dass sie das gesamte Quiz durchgespielt haben. Was etwas heißen will, denn das Quiz beinhaltet insgesamt 100 Fragen. Diese sind in 10 verschiedene Themenkomplexe unterteilt, wie beispielsweise Kommunikation, Gaming, Social Media, Fotos und Videos und Fake News, die wiederum jeweils 10 Fragen beinhalten. Durch den gamifizierten Ansatz haben wir die Zielgruppe sehr gut erreichen können.

**Das Quiz startet nun in eine neue Runde. Was hat Sie dazu bewogen, es fortzuführen?**

Die positiven Rückmeldungen der Bibliotheken und die Wünsche der Kinder und Jugendlichen. Die Neuauflage des Projektes basiert auf der Evaluation und dem Feedback der Kinder und Jugendlichen – und berücksichtigt auch die Wünsche des Bibliothekspersonals. Wir haben das Quiz erweitert, um der

Zielgruppe noch besser gerecht werden zu können. Mithilfe der Unterstützung eines Sponsorenunternehmens konnten wir das schöne Vorhaben weiterführen und ausbauen.

**Was ist inhaltlich Neues zu erwarten?**

Neu ist der Themenblock mit inhaltlich einfachen Fragen, um jüngeren Kindern gerecht zu werden, die sich digital noch nicht gut auskennen. Dieser Themenkomplex wird zusätzlich in Leichte Sprache übersetzt, damit Kinder mit Lern- und/oder Leseeinschränkungen am Quiz partizipieren können. Hierbei handelt es sich eher um Basic-Fragen und Grundlagenwissen rund um Medien und Technik. Es gibt ein Bilderquiz, wo sie verschiedene technische Gegenstände benennen sollen und hier ihr Wissen testen können. Aber auch Jugendliche sollen ihren Spaß beim Rätseln haben: Für sie haben wir extra drei Themenkomplexe mit inhaltlich schwierigen Fragen entwickelt, die beispielsweise die Themenbereiche Künstlicher Intelligenz und Computertechnik abdecken – die aber auch in einfacher Sprache gehalten sind.

**Welche Voraussetzungen sollten teilnehmende Bibliotheken erfüllen, und wie viele Bibliotheken können insgesamt mitmachen?**

Es gibt keine Obergrenze – je mehr Bibliotheken teilnehmen und das Quiz bei sich anbieten, desto besser. Interessierte melden sich beim Medienexperten Thomas Feibel unter der Mailadresse [tom@feibel.de](mailto:tom@feibel.de) an, der das Projekt für uns koordiniert. Voraussetzung ist lediglich, dass die Bibliothek über digitale Geräte mit Internetzugang verfügt.

Im Projektzeitraum März bis Juli 2025 können die Bibliotheken das Quiz in ihrer Einrichtung ohne großen Aufwand anbieten. Wie schon gesagt, die primäre Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund, jedoch steht das Quiz allen anderen Interessierten offen. Das Medienquiz ist auch noch nach dem Projektzeitraum verfügbar auf [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) und wird nicht abgeschaltet – interessierte Bibliotheken können also auch längerfristig planen.



**Berit Schwetzke** (Foto: Cindy u. Kay Fotografie) ist Projektleiterin der Kinderwebseite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) und der Fachkräfteseite [www.schul-sache.de](http://www.schul-sache.de) des Deutschen Kinderhilfswerkes. Auf [kindersache.de](http://kindersache.de) können sich Kinder über ihre Kinderrechte informieren, sie finden hier Nachrichten, einen Wissens- und einen Spiel & Spaß-Bereich. Die Webseite bietet Kindern einen geschützten Raum im Internet, um sich auszuprobieren, sie können eigene Artikel verfassen und Videos und Trickfilme hochladen, alles wird im Vorfeld von der Redaktion geprüft.

**Gibt es Anleitungen und Unterstützung für die Bibliotheken, die teilnehmen möchten?**

Teilnehmende Bibliotheken erhalten vom Deutschen Kinderhilfswerk eine kurze didaktische Anleitung für das Quiz und einen Flyer, den sie für die Anmeldung kleiner Gruppen nutzen können. Zudem stellen wir eine Urkunde für alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zur Verfügung, die bei den Kindern auch sehr gut ankommt. Weiterhin begleitet und unterstützt Thomas Feibel als Ansprechpartner für die Bibliotheken jeden, der Fragen hat.

**Rechte von Kindern stärken**

Das **Deutsche Kinderhilfswerk e.V.** setzt sich seit mehr als 50 Jahren für die Rechte von Kindern in Deutschland ein. Die Überwindung von Kinderarmut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Angelegenheiten stehen im Mittelpunkt der Arbeit als Kinderrechtsorganisation. Der gemeinnützige Verein finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden. Das Deutsche Kinderhilfswerk initiiert und unterstützt Maßnahmen und Projekte, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, fördern. Die politische Lobbyarbeit wirkt auf die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland hin.

**Bibliotheken zur Teilnahme gesucht**

Interessierte Bibliotheken melden sich beim Medienexperten Thomas Feibel unter der Mailadresse [tom@feibel.de](mailto:tom@feibel.de) an, der das Projekt für das Deutsche Kinderhilfswerk koordiniert.



STELLENANGEBOTE

**BuB** Forum  
Bibliothek und  
Information



## SIE HABEN EINE FREIE STELLE IM BIBLIOTHEKSWESEN ZU VERGEBEN?

Mit einer Stellenanzeige im wichtigsten Branchenmagazin BuB erreichen Sie Ihre Zielgruppe am schnellsten, direkt und ohne Streuverlust.

VERLAGSBÜRO ID

Für Anfragen wenden  
Sie sich bitte an unsere  
Mediaberatung:



0511 / 616595-0



service@verlagsbuero-id.de

**BuB** Forum Bibliothek  
und Information

Fachzeitschrift des BIB  
Berufsverband Information Bibliothek e.V.  
77. Jahrgang, Nr. 02-03, Februar/März 2025  
ISSN 1869-1137

**Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag**  
Berufsverband Information Bibliothek e.V.  
c/o EKZ Gruppe Raum A304  
Bismarckstr. 3 • D-72764 Reutlingen

**Herausgeber/-in (fachlich)**  
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.  
Olaf Eigenbrodt, Hamburg  
Dr. Dirk Wissen, Berlin

**Redaktionsbeirat**  
Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) ·  
Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg ·  
Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) ·  
Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

**Redaktion**  
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen  
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de  
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, sth) und  
Steffen Heizereder (hei)  
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger  
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

### Anzeigen

Verlagsbüro ID GmbH & Co. KG  
Jathostr. 10a  
30916 Isernhagen  
+495116165950  
service@verlagsbuero-id.de

### Druck

Druckerei Raisch GmbH + Co. KG  
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

### Vertrieb

Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG  
Ernstaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

### Auflage

5850 Exemplare

### Erscheinungsweise

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte):  
Februar/März und August/September)

### Preis

Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99  
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125  
Digitales Abo: jährlich € 110  
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versand-  
gebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug  
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Redaktionsschluss

für Heft 05/2025: 21. März 2025

### Anzeigenschluss

für Heft 05/2025: 14. April 2025



FSC  
www.fsc.org

MIX

Papier | Fördert  
gute Waldnutzung  
FSC® C051199

FORTBILDUNGSREIHE  
**QUEERNESS IN DER  
BIBLIOTHEKSARBEIT**

**5. Mai**  
**16:30-18:00 Uhr:**  
**Gendern**  
**- warum wird so viel**  
**gestritten und wie geht**  
**es pragmatisch?**  
**mit Sigi Lieb**

**12. Mai, 10-11:30 Uhr:**  
**Queere Veranstaltungsarbeit**

**12. Mai, 14-16 Uhr:**  
**Queerfreundliches Miteinander**

**16. Mai, 13-15 Uhr:**  
**Gendern einfach praktisch**

**19. Mai, 10-12 Uhr:**  
**Queerer Bestandsaufbau**

**mit den Aktiven der Queerbrarians**

DIE ANMELDUNG ERFOLGT ÜBER DEN  
BIB-FORTBILDUNGSKALENDER

<https://www.bib-info.de/fortbildung/fortbildungskalender>

**Jetzt schnell anmelden!**

